

# Quer durch Konfliktzonen

## MUNITIONSPROFILING

Ermittler, Wissenschaftler, Kriegsberichterstatter und Aktivisten dokumentieren zunehmend Munition, die in Gebieten, in denen es bewaffnete Konflikte gibt, gefunden oder dorthin gebracht wurde. Vor Ort erstellte Fotografien der Munitionskennzeichnungen und Verpackungen sowie Lieferdokumente aus verschiedenen Quellen liefern insgesamt eine Fülle an Informationen über die Herstellerländer und das Datum der Herstellung dieses Kriegsmaterials. In einigen Fällen ist es durch entsprechende Recherchen möglich, die Herkunft der Munition bis zu ihrem ursprünglichen Empfänger und über alle Mittelsleute zurückzuverfolgen.

In diesem Kapitel werden die Charakteristika kleinkalibriger Munition analysiert – das sind die Kaliber unter 20 mm – auf Grundlage von Dokumentationen, die seit 2010 in sieben Ländern und Territorien erstellt worden sind: Elfenbeinküste, Libyen, Somalia, Somaliland, Südsudan, Sudan und Syrien. Auf Grundlage der Daten von 560 Stichproben solcher Munition werden in diesem Kapitel die verschiedenen Arten von Patronen analysiert, die in den Gebieten kursieren, auf die sich die sieben Fallstudien beziehen. Dabei geht es insbesondere um das Kaliber, die Produktionsstätte und das Datum der Herstellung. Es wird auch untersucht, was die Eigenschaftsprofile aussagen können über die Produktion, die Beschaffung und den Transfer der Munition.

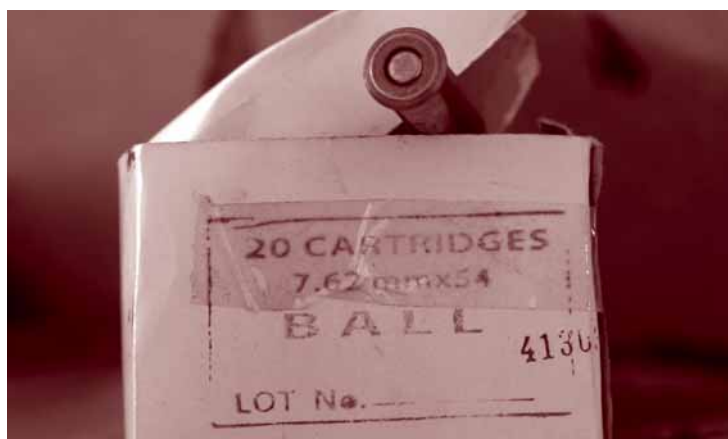
Wesentlichen Schlussfolgerungen dieses Kapitels lauten:

- Die erfasste Munition stammt aus 39 Ländern. Der größte Anteil der erfassten Munition stammt von Produktionsstätten in China und der Sowjetunion. Die hohe Verbreitung von Patronen aus sudanesischer und iranischer Herstellung ist auch bemerkenswert.
- Über drei Viertel der erfassten Munition waren Patronen mit Ostblock-Kaliber, und über die Hälfte wurde während des kalten Krieges produziert – was verdeutlicht, welche Rolle alte Munition spielt als Treibstoff bewaffneter Konflikte und wie wichtig es ist, überschüssige Lagerbestände abzubauen.
- Das Vorhandensein neu produzierter Munition in mehreren Ländern illustriert, wie schnell dieses Material in Gebiete bewaffneter Konflikte umgeleitet oder rücktransferiert werden kann. Insgesamt war bei 29 Munitionsstichproben, die in der Elfenbeinküste, in Somalia, Südsudan, Sudan und Syrien genommen wurden, die Munition in den Jahren ab 2010 produziert.
- Das Vorhandensein verschiedener Arten nicht gekennzeichnete Patronen in allen in den Blick genommenen Ländern und Territorien außer einem schafft neue Hürden für die Rüstungsüberwachung.

**In vielen Ländern Afrikas kursiert Munition aus iranischer und sudanesischer Produktion.**

Es ist wichtig festzustellen, dass die in diesem Kapitel ermittelten Herstellerländer nicht notwendigerweise verantwortlich dafür sein müssen, dass die Munition zu den untersuchten Konfliktgebieten und den Akteuren dort transferiert worden ist. Tatsächlich kann es sein, dass die Hersteller die Munition auf legale Weise an diese oder andere Länder geliefert haben, und sie erst dann ohne deren Kenntnis rücktransferiert wurde und bei bewaffneten Konflikten zum Einsatz kam oder an nicht-staatliche bewaffnete Gruppen abgezweigt oder

Abbildung 6.7 (Auszug) **Bodenprägung nicht gekennzeichnete 7,62 x 54R mm Munition, Mogadischu, 2014**

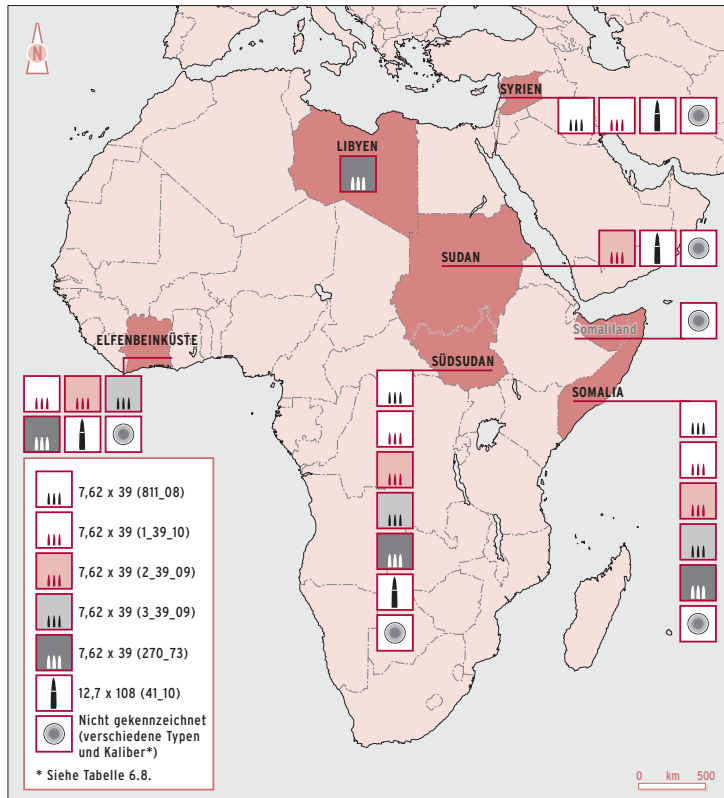


© Vertrauliche Quelle

zum Verkauf auf illegalen Märkten zweckentfremdet wurde. Informationen über Hersteller sind dennoch wichtig, um die Grundstruktur der Munitionsvertriebswege aufzudecken, denn das kann wiederum mit der Zeit das Erkennen unüblicher oder neuer Wege von Munitionstransfers über Ländergrenzen hinweg erleichtern. Darüber hinaus ist die Identifizierung von Herstellern oft der notwendige erste Schritt, um Munitionstransfers über alle Zwischenstationen hinweg bis zu den Gebieten im Auge behalten zu können, in denen die Kämpfe stattfinden.

Während die Mehrzahl der in diesem Kapitel untersuchten Munitionsarten aus Zeiten des kalten Krieges stammt, scheint sich die Situation dahinge-

Karte 6.1 Munition in Fallstudien über Länder und Territorien



hend zu ändern, dass jetzt auch andere Munitionsarten in den Konfliktgebieten kursieren. In allen Ländern und Territorien, ausgenommen Somaliland, gab es Patronen, die im Jahr 2000 oder danach hergestellt wurden. Die Patronen von 29 Munitionsstichproben wurde nach 2009 produziert – was bedeutet, dass sie höchstens zwei Jahre alt waren, als sie in den untersuchten Konfliktregionen gefunden wurden. Munition aus China und dem Sudan machte den Großteil der Stichproben mit Munition neueren Datums aus. Bei den Kämpfen im Sudan und in Syrien wird im Inland produzierte Munition verwendet. Insgesamt deuten die Daten darauf hin, dass Herkunft und Merkmale der Munition in Konfliktgebieten unterschiedlicher sind als zuvor angenommen.

**In sechs der sieben untersuchten Länder wurde Munition mit entfernter Kennzeichnung entdeckt.**

Die Profile der Länder/Territorien ermöglichen es auch, einzelne Munitionsarten zu identifizieren, die an mehreren Orten kursieren. Während die Daten nur wenige solcher Fälle erfassen, so bestätigen sie doch einige der oben erwähnten Erkenntnisse – so

zum Beispiel die anscheinend gewachsene Bedeutung bestimmter Arten chinesischer oder sudanesischer Munition in Gebieten, wo bewaffnete Konflikte ausgetragen werden (Sehe Karte 6.1). Sie weisen auch darauf hin, dass der Transfer von Munition einem breiter verzweigten Vertriebsnetz folgt. Tatsächlich konnten die Bemühungen, Munitionswege zu überwachen und zu kartografieren, in mehreren Fällen erstmals belegen, dass es heimliche oder destabilisierende Transfers spezieller Arten von Patronen gibt.

Das Vorhandensein nicht gekennzeichnete Munition, in mehreren Fällen Munition unbekannter Herkunft, in den meisten der untersuchten Konfliktregionen stellt der Überwachung neue Hindernisse in den Weg. Das Kapitel macht auch deutlich, dass lückenhaftes Berichten von Staaten über ihre genehmigten Transfers die Brauchbarkeit vorhandener Datenbankdaten stark einschränkt, und die Ermittlung der möglichen Herkunft von Munition in Konfliktgebieten wird dadurch komplizierter. Ein systematischer arbeitendes Berichtswesen, die Erfassung und Sammlung von Daten und das Austauschen von Informationen sowie die Verwendung technisch besserer Verfahren zur Identifizierung und Nachverfolgung von Munition, dass sind wesentliche Punkte, um in den folgenden Jahren mehr Erkenntnisse zu gewinnen über Munition in Konfliktgebieten – und für unsere Möglichkeiten, deren Wege zu verfolgen. ■